

Fragen der AG Schulelternbeiräte zur Schulsituation in Mainz

1. Welche Perspektiven zur dringend notwendigen Verbesserung der räumlichen und finanziellen Ausstattung unserer Schulen sehen Sie?

a)räumliche Ausstattung

Um die räumliche Ausstattung der Schulen zu verbessern, wird an der Neueinrichtung einer weiteren Schule kein Weg vorbeiführen. Dabei soll die Schulverwaltung prüfen, welche Hauptschulgebäude sie in der Zukunft für die Realschule Plus nutzen will und ob die hierfür nicht vorgesehenen Hauptschulgebäude für die Einrichtung eines neuen Gymnasiums oder einer neuen IGS genutzt werden können.

Die Verwaltung soll auch prüfen, ob es eventuell günstiger ist, einen Neubau zu erstellen (z.B. weil das Land hierfür höhere Zuschüsse gibt) und die Kosten für die Renovierung oder den Ausbau der vorhandenen Gebäude als Vergleich gegenüberstellen.

Insbesondere die Sanitärräume einiger Schulen sind unserem Kenntnisstand nach dringend sanierungsbedürftig.

b) finanzielle Ausstattung

Ganz grundsätzlich muss gesagt werden, dass die Schulen unterfinanziert sind. Daraus folgt, dass im kommenden Stadthaushalt der Ansatz für die Schulen (Schulmitteletat) erhöht werden muss.

Den Schulen soll dieses erhöhte Budget zur freien Verfügung stehen; die Schulleitung und die Schulkonferenz entscheiden dann eigenverantwortlich über die Verwendung der für ihre Schule vorgesehenen Mittel.

Die Schulen selbst sollen in einzelnen Fällen und für bestimmte Fächer durch Kooperationen mit Firmen (z.B. auch mit Hilfe der Elternschaft) Möglichkeiten erproben, die Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer zu verbessern.

Zur Feststellung des finanziellen Umfangs der Verbesserungsmaßnahmen sind unverzüglich Kostenschätzungen vorzulegen. Nach unserer Ansicht besteht dringender Verbesserungsbedarf in folgenden Bereichen:

- a. Ausbau der vorhandenen Lehrerarbeitsplätze (z.B. Flächen der Lehrerzimmer)
- b. Zugang zum Internet
- c. Schaffung von Räumen für Schüler-, Lehrer-, Elterngespräche
- d. Parkplätze bei den innerstädtischen Schulen schaffen

- e. Verbesserung des Reinigungsdienstes (Schlüssel und Verträge)
- f. Verbesserung des Schlüssels für Schulverwaltungspersonall (Lehrer sollen lehren und nicht verwalten)

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, insbesondere dem dramatischen Mangel an geeigneten Sportstätten (vor allem in den Innenstadt-Schulen) abzuhelpen?

Die Schulverwaltung soll im Gespräch mit den Kirchen oder andern öffentlichen Einrichtungen (Uni; Fachhochschule; Polizei; Sportvereine - Mainz 05 – etc.) klären, ob und welche von deren Sporteinrichtungen auch von den öffentlichen Schulen genutzt werden können.

Daneben müssen vorrangig die vorhandenen Sportstätten saniert und neue gebaut werden. Die dafür notwendigen Haushaltsmittel müssen schon jetzt eingestellt werden.

3. Welche direkten Maßnahmen fordern Sie für die zukünftige Schul-Entwicklung in Mainz? (Ein weiteres Gymnasium? Eine vorübergehende Dependance-Lösung? Eine dritte IGS? Weitere Optionen?)

Wir sehen für die Zukunft sowohl Bedarf für eine dritte IGS als auch für ein weiteres Gymnasium.

Die Anmeldezahlen für die Gymnasien steigen seit Jahren (besonders dramatisch in diesem Jahr, wo nicht einmal für alle Mainzer Kinder ihr „Wunschplatz“ zu Verfügung stand), und wir sind davon überzeugt, dass dies auch in den nächsten Jahren so sein wird. Deshalb wird ein weiteres Gymnasium dringend erforderlich sein (vielleicht in der kleinen Version als maximal dreizügige Einrichtung).

Priorität haben für uns in dieser Reihenfolge:

1. die Aufwertung der IGS Sophie Scholl (Berliner Siedlung) zu einer vollwertigen IGS durch Angliederung einer Oberstufe;
2. die Umwandlung einer Realschule Plus in eine vollwertige IGS (mit Oberstufe);
3. die Neuerrichtung eines weiteren Gymnasiums.

Auf diese Weise kann unserer Meinung nach am besten dem Elternwillen entsprochen werden und der Anmeldedruck von den bestehenden Gymnasien genommen werden.

4. Unterstützen Sie die Einrichtung eines weiteren G8 GTS Gymnasiums in Mainz?

Mainz ist in der ersten Runde der Einrichtung von G8 GTS Gymnasien überproportional beteiligt gewesen. Es erscheint uns deshalb nicht sinnvoll, in nächster Zeit weitere G8 GTS Gymnasien in Mainz zu etablieren.

Langfristig scheint der politische Wille der Landesregierung aber in die Richtung zu gehen, nur noch mit G8 GTS Gymnasien zu planen.

Das vorliegende G8-Konzept des Landes ist aus unserer Sicht verbesserungsbedürftig, weil die Lehrpläne bisher nicht angepasst wurden. Dies überfordert Schüler und Lehrer.

5. Die Schullandschaft in Mainz und Umgebung wird sich durch die Reform der Schulstruktur (Realschule Plus etc.) verändern. Wie sollte sich der Schulträger Ihrer Meinung nach darauf vorbereiten?

Bei der Realschule Plus sind noch so viele Fragen offen, dass Aussagen zu deren Auswirkungen auf die Schullandschaft nur sehr eingeschränkt möglich sind.

Sicher scheint jedoch, dass die Realschule Plus durch die neue Struktur - soweit schon erkennbar - mehr Räumlichkeiten und Lehrpersonal benötigen wird. Daraus folgt, dass die Realschule Plus ohne eine Ausstattung mit wesentlich mehr Personal und Räumlichkeiten ihre Aufgabe nicht erfüllen kann, eine intensivere Betreuung der Hauptschüler und eine bessere schulinterne Differenzierung zu ermöglichen.

6. Wie bewerten Sie die Auswirkungen der Entwicklung der Schullandschaft im nahen Umkreis von Mainz? (G8 GTS in Nackenheim etc.)

Durch die verbesserte Versorgung im Landkreis wird der Schülerzustrom nach Mainz nachlassen. Deshalb könnte in einigen Jahren die Option, Schüler aus AKK aufzunehmen, wieder greifen.

Andererseits muss die Schulverwaltung in Mainz mit dem Landkreis auch darüber reden, ob nicht Schüler aus den Randbezirken von Mainz Schulen des Landkreises besuchen können.

Gänzlich anders ist die Situation bei den Berufsschülern. Hier ist Mainz als Oberzentrum mit vielen Ausbildungsbetrieben auch zukünftig unverzichtbarer Standort. Deshalb soll die Stadt mit dem Landkreis unverzüglich eine angemessene Beteiligung an den Fahrtkosten aushandeln.

7. Auf welche Weise können Sie sich eine künftig stärkere Einbeziehung der Elternvertretungen vorstellen?

Die Elternvertretungen sind bisher über den Schulträgerausschuss unzureichend eingebunden und nur lückenhaft informiert.

Wir könnten uns vorstellen, die auf freiwilliger Basis vorhandenen Gremien der SEB's (z.B. den AK der Gymnasien) mit einem direkten Antragsrecht im Schulträgerausschuss auszustatten (analog dem Elternausschuss der Kitas im Jugendhilfeausschuss)

Gleichzeitig muss die Information durch die Stadt (Verwaltung und Schuldezernent) insbesondere bei der Schulentwicklungsplanung erheblich optimiert werden.